



FREIWILLIGEN AGENTUR

Anzeigen

Engagiert im Ehrenamt

www.freiwilligenagentur-in.de

Verlagsveröffentlichung

„Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt...“

So wie ein Garten die wunderbare bunte Vielfalt der Natur dem Besucher vermittelt, lässt ein Buch gleichfalls herrliche, innere Bilder der Phantasie entstehen. Einen Zugang zur Welt des Buches besonderer Art praktiziert seit 2008 die Freiwilligen Agentur mit dem Projekt „Lesekinder“.

Bei diesem Projekt gehen Schüler der Sir-William-Herschel-Mittelschule ab der 5. Klasse in einen Kindergarten ihrer Wahl und lesen den Kindergartenkindern Geschichten und Märchen vor. Einmal wöchentlich werden jeweils zwei Mittelschüler, häufig mit Migrationshintergrund, von einem Lesementor begleitet. Dieser wählt zusammen mit den Schülern ein Buch aus, motiviert beim nachfolgenden Lesetraining und sorgt schließlich für einen geregelten Ablauf im Kindergarten.

Vorhaben dieser Art schaffen im Schüler eine starke Motivation, gut vorzulesen, denn die kleinen Zuhörer lohnen es ihm mit Aufmerksamkeit und Begeisterung. Selbst Schüler mit Leseschwierigkeiten schaffen bei entsprechender Textauswahl einen erfolgreichen Vortrag, der die Anstrengungsbereitschaft in der Vorbereitungsphase verstärkt.

Das Projekt soll für die Mädchen und Jungen eine Brückenfunktion zum lustbetonten Lesen für sich selbst bewirken. Gleichzeitig lernen sie Verantwortung zu übernehmen für eine freiwillig übernommene Aufgabe sowie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Nicht zuletzt ist eine positive Auswirkung im Fach Deutsch erkennbar.

Im abgelaufenen Schuljahr 2010/11 waren die „Lesekinder“ der Sir-William-Herschel-Mittelschule mit großem En-

gagement dabei. Für das neue Schuljahr ist neben dem Einsatz der bereits „erfahrenen“ Lesekinder auch die Integration der neuen Fünftklässler geplant. Es zeigt sich jedes Jahr neu, dass die Zahl der interessierten Schüler sehr groß ist, weshalb sich die Freiwilligen Agentur Ingolstadt noch weitere Lesementoren wünschen würde.

Herzlichst, Ihre

Hannelore Leipziger, Förderlehrerin



Wir suchen Lesementoren

Die Liebe zu den Büchern war es, die Annelie Ipsen zu den „Lesekindern“, einem Projekt der Freiwilligen Agentur Ingolstadt, gebracht hat. „Ich wollte die Freude am Lesen vermitteln und die Phantasie bei den Kindern anregen.“

So engagiert sie sich bereits seit drei Jahren ehrenamtlich als Lesementorin. „Dabei begleite ich Hauptschüler ab der fünften Klasse, die in einem Kindergarten jüngeren Kindern Märchen und Geschichten vorlesen.“

Zwei dieser Schülerinnen sind Nicole Knauer und Anita Ott. Die beiden elfjährigen Mädchen besuchen die

Klasse der Sir-William-Herschel-Mittelschule. Zusammen mit ihrer Lesementorin erinnern sie sich an ihr erstes Jahr als Lesekinder. „Einmal in der Woche haben wir uns mit Frau Ipsen im Kindergarten Löwenzahn getroffen“, erzählen sie.

Zunächst führte sie ihr Weg in die kleine Bücherei des Kindergartens. Denn bevor es mit dem Vorlesen losgehen konnte, stand erst einmal die Auswahl des Buches an. Wurde ein passendes gefunden, nahmen die Drei es mit in einen Raum, wo bereits sechs bis zehn Kinder warteten. Dann begannen die Lesekinder, abwechselnd vorzulesen.

Auch im kommenden Schuljahr werden die Drei wieder beim Projekt „Lesekinder“ mitmachen. Solches Engagement wünscht sich Günther Menig, Geschäftsführer der Freiwilligen Agentur Ingolstadt, von noch viel mehr Menschen. „Wir suchen dringend Lesementoren ab 18 Jahren. Sie sollten die deutsche Sprache gut beherrschen, um zum Beispiel schwierige Wörter oder komplizierte Textpassagen zu erklären. Und Freude am Umgang mit älteren und jüngeren Kindern haben.“ Mehr brauche es gar nicht, um sowohl Schülern als auch Kindern im Kindergarten die Welt der Bücher näher zu bringen.



Die Welt der Bücher erobern sich Kinder ab der fünften Klasse beim Projekt „Lesekinder“. Dabei gehen Schülerinnen und Schüler in Kindergärten und lesen den jüngeren Kindern Märchen und Geschichten vor.

Wir brauchen Sie als Jobpatinnen

Für das Projekt „Jobpaten“ der Freiwilligen Agentur Ingolstadt werden auch aufgrund des steigenden Bedarfs wieder Freiwillige und derzeit verstärkt Jobpatinnen gesucht. Diese ehrenamtlichen Paten helfen Mittelschülern dabei, die erforderliche persönliche Reife und die nötigen Kompetenzen zu erlangen, damit sie die richtige berufliche Entscheidung treffen können.

Wie das in der Praxis aussieht, weiß Jobpatin Jutta Tomei. Denn sie begleitet die 17-Jährige Kaltrina Rudaj seit der achten Klasse, also bereits über einen Zeitraum von zwei Jahren. „Am Anfang haben wir uns ein Mal die Woche getroffen“, erinnert sie sich. „Ich habe sie zunächst vor allem zur Zusammenarbeit motiviert, dabei ist mir sehr schnell aufgefallen, dass sie ganz viel annimmt und umsetzt.“

Schulische Probleme erkennen und dagegen etwas tun - das ist ein Teil der Aufgaben des Jobpaten. Vor allem im Fach Mathematik habe es bei Kaltrina gehakt, berichtet Jutta Tomei. Damit sie die Welt der Zahlen besser verstehe, habe Kaltrina Nachhilfe bekommen. Diese wurde über die Freiwilligen Agentur organisiert, denn der Jobpate wird nicht alleine gelassen, wenn seine Möglichkeiten an Grenzen stoßen.

Der Fokus eines Jobpaten liegt aber darauf, in unterstützender Weise gemeinsam mit dem Schüler den Weg zur passenden Berufswahlentscheidung zu gehen. „Dies beinhaltet sowohl ein Erkennen und Bearbeiten der noch teilweise fehlenden, aber natürlich auch ein zielgerichtetes Einsetzen der immer auch vorhandenen Fähigkeiten des Jugendlichen“, erklärt Projektleiterin Hedi Hackenberg.

Für Schüler und Paten stellt die Arbeitsagentur Unterlagen zur Verfügung, die einen guten Überblick über die Vielfalt der Berufe und die erforderlichen Qualifikationen geben. Durch geeignete Betriebspraktika können die Schüler die für sie interessanten Berufe näher kennen lernen und so ihre Vorstellungen und Wünsche mit der Wirklichkeit vergleichen. So war es auch bei Kaltrina Rudaj: „Ich hatte

schon lange den Wunsch, Medizinische Fachangestellte zu werden.“ Zusammen mit ihrer Patin suchte sie nach Praktikumsplätzen und durch ein einwöchiges Praktikum in einer Arztpraxis wurde ihr Wunsch gefestigt. Für den

Fall

aber, dass es mit der Stelle nicht klappen würde, überlegte sie sich mit ihrer Jobpatin Alternativen. Diese fand sie im Hotel- und Gastronomiebereich.

Bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen erhielt Kaltrina Rudaj Unterstützung. „Ich habe Frau Tomei meinen Entwurf gezeigt und sie hat nur noch ein wenig die Rechtschreibung verbessern müssen.“ All das erzählt sie ganz offen, doch das war nicht immer so. „Ich war sehr schüchtern.“ Aber durch die fördernde Anerkennung der Jobpatin habe sich das gelegt. Heute gehe sie selbstbewusst auf Menschen zu.

Nicht immer läuft vieles so glatt wie bei Kaltrina. Vielen Schülern im Projekt fällt es schwer, ihre Bewerbungsunterlagen selbstständig zu erstellen. Sie haben z. B. Probleme mit der deutschen Sprache oder können das in Bewerbungseminaren erworbene Wissen nicht auf die eigene Situation umsetzen. Manche Entwürfe müssen intensiv überarbeitet werden.

Auch die Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch gehört zu den Aufgaben der Jobpaten: Was ziehe ich an? Wie schüttle ich meinem Gegenüber richtig die Hand? Was könnte mich

mein zukünftiger Chef fragen? Wird diese Situation vorab mit dem Paten geübt, geht der Schüler selbstsicherer in das Gespräch und die Aussichten auf Erfolg steigen.

Die Zu-



Seit ersten September hat Kaltrina Rudaj ihre Ausbildung als Medizinische Fachangestellte begonnen. Einen großen Anteil daran hatte auch Jobpatin Jutta Tomei, die Kaltrina in der Bewerbungsphase unterstützend begleitet hat.

sammenarbeit mit der Jobpatin lohnte sich für Kaltrina Rudaj. Sie schaffte ihren Abschluss an der Mittelschule an der Lessingstraße mit einem Notendurchschnitt von 2,6 und begann am ersten September eine Ausbildung in ihrem Traumberuf. Doch die Verbindung zu Jutta Tomei soll nach Möglichkeit bestehen bleiben.

„Ich begleite sie nach wie vor.“ Kaltrina Rudaj ist Jutta Tomeis erste Schülerin, die sie erfolgreich in die Berufswelt begleitete. Und es soll nicht ihre letzte sein. „Es ist mir sehr wichtig, etwas weiterzugeben und Jugendlichen die Chance zu geben, aus ihrem Leben etwas zu machen.“ Dabei hilfreich zur Seite zu stehen gebe ihr selbst unglücklich viel. Gerade die Nachfrage nach Jobpatinnen ist laut Frau Hackenberg sehr hoch. Deshalb wünscht sie sich engagierte Frauen, die durch ihre Erfahrungen Jugendlichen einen erfolgreichen Weg zum Start ins Berufsleben ermöglichen.

Helfen Sie mit,
werden Sie Jobpatin!

Impressum:

Veronika Peters, 1. Vorsitzende
Freiwilligen Agentur
Ingolstadt e. V.

Christian Lösel, 2. Vorsitzender

Günther Menig, Geschäftsführer der
Freiwilligen Agentur
Ingolstadt e. V.,
Tel: 0841-9516755

E-Mail: info@ehrenamt-in.de
www.freiwilligenagentur-in.de
Amtsgericht Ingolstadt VR 1255

Sie werden gebraucht!

Wer Interesse hat, bei den vorgestellten Projekten oder überhaupt ehrenamtlich mitzuhelfen, wendet sich zunächst an Geschäftsführer

Günther Menig
Kontakt per mail über
info@ehrenamt-in.de
oder telefonisch unter
08 41/9 51 67 55

oder schauen Sie doch einfach auf unsere informative website unter:
www.freiwilligenagentur-in.de

